

THEMENBLATT Kommunikation im Medizinwesen

Vereinfachte Anwendung durch Verbindung mit E-Mail-Systemen

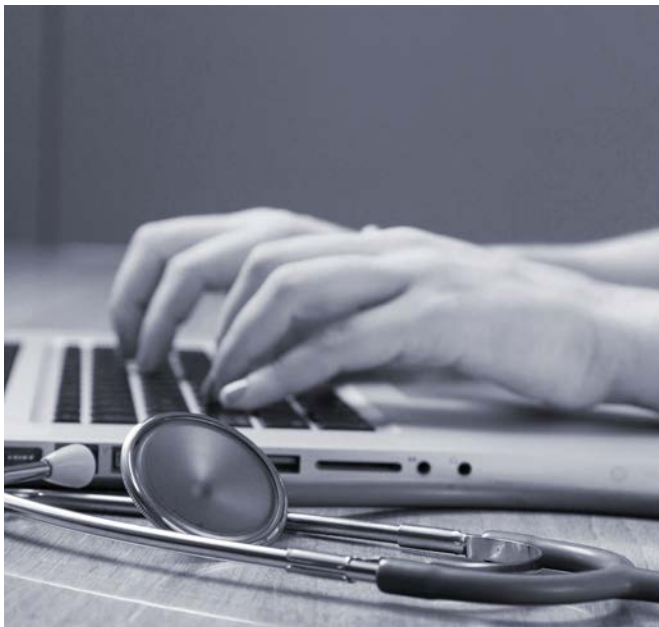


- ✓ Anbindung an die KIM-Infrastruktur
- ✓ Integration in E-Mailsysteme und Praxisanwendungen
- ✓ Virtuelle Poststelle zum verteilen eingehender Nachrichten
- ✓ Regelbasierter Empfang und Versand von Nachrichten inklusive Zuordnung
- ✓ Regelbasierte Archivierung

Herausforderung

Schutzbedarf sensibler Daten

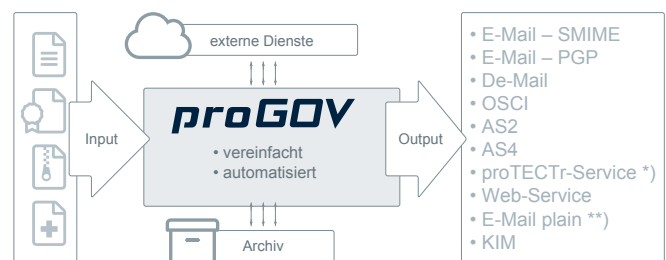
Die Einführung der elektronische Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung (eAU) wurde durch den Bundestag bereits im September 2019 im Rahmen des Bürokratieentlastungsgesetzes III beschlossen. Seit dem 1. Januar 2022 sind Vertragsärzte dazu verpflichtet, die Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung mit dem medizinischen Kommunikationsdienst KIM – Kommunikation im Medizinwesen – elektronisch an Krankenkassen zu übermitteln. Befunde, Arztbriefe, Heil- und Kostenpläne sowie Abrechnungen sollen folgen.



Die Anbindung an KIM stellt viele Ärzte, Krankenkassen und Kassenärztliche Vereinigungen vor eine sicherheitstechnische Herausforderung, denn sensible Patientendaten bedürfen eines besonderen Schutzes. Die Kommunikationswege müssen also so gewählt werden, dass die Daten nicht von Dritten mitgelesen, manipuliert oder missbraucht werden können.

Vorbetrachtung

Um das Schutzziel der Unveränderlichkeit von Daten zu erreichen sowie dem Datenmissbrauch entgegenzuwirken, stellt die gematik die Telematikinfrastruktur (TI) zur Verfügung, welche alle Akteure im Gesundheitswesen vernetzt und einen sicheren Austausch von Informationen gewährleistet.



*) für Empfänger ohne Verschlüsselungs-Infrastruktur
**) nicht empfohlen

Der Zugang zur Telematikinfrastruktur wird lediglich registrierten und authentifizierten Akteuren der Gesundheitsbranche gewährt, denn für einen reibungslosen Datenaustausch werden unterschiedliche Komponenten benötigt. Die dazu gehörenden Hardwarekomponenten bestehen aus einem Konnektor, einem Heilberufsausweis (eHBA) der Klasse 2 sowie mindestens einem e-Health Kartenterminal. Dies alles sind obligatorische Dinge, um die Dokumente entsprechend signieren zu können.

Der Konnektor kann sowohl im Unternehmen (intern) implementiert als auch von einem Dienstleister in einem Rechenzentrum (extern) betrieben werden. Um den Konnektor nutzen zu können, ist eine Institutionskarte mit einem darauf gespeicherten Verschlüsselungszertifikat notwendig. In Verbindung mit dieser Institutionskarte baut der Konnektor einen Kommunikationsweg zur Telematikinfrastruktur auf, indem er einmalig eine individuelle Telematik-E-Mail-Adresse vergibt, über diese dann kommuniziert werden kann. Diese E-Mail-Adresse wird in dem gematik-Verzeichnisdienst hinterlegt, welches als KIM-Adressbuch fungiert.

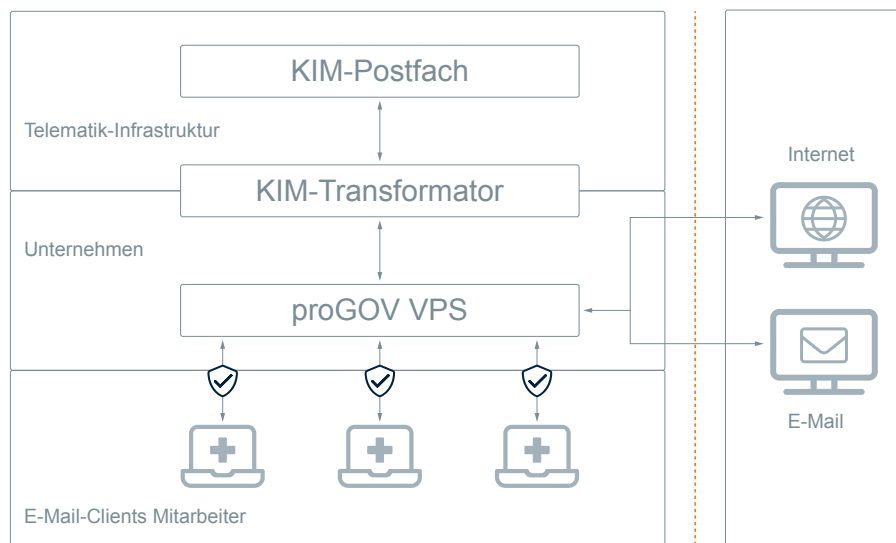
Lösungsszenario

Durch den Einsatz von proGOV VPS mit seinem intelligenten Regelwerk kann die Abwicklung des gesamten KIM-Datentransfers für Anwender deutlich vereinfacht werden. Bei ausgehenden Nachrichten ermittelt proGOV automatisch anhand der Adressierung über KIM-E-Mail-Adressen den richtigen Ausgangskanal und übergibt diese an einen entsprechenden Konnektor zur Weiterleitung an und über die TI. Dazu ist es notwendig, KIM-E-Mail-Adressen bereits in einem vorhandenen Standard-E-Mail-Client auswählen zu können. Damit werden KIM-Nachrichten wie normale E-Mails behandelt, die allerdings über die komplette Kommunikationskette abgesichert sind. Zusätzliche Software am Client und damit auch die Einweisung von Mitarbeitern in neue Systeme entfallen. Eine eAU kann somit ganz gewöhnlich – zum Beispiel aus Outlook heraus – versendet werden.

Prozess-Automatisierung

Der Schlüssel zu automatisierten Abläufen und medienbruchfreier Verarbeitung findet sich in der Tatsache, dass generell ein- oder ausgehende E-Mails das integrierte, hierarchisch aufgebaute Regelwerk durchlaufen. Dies ermöglicht weitere automatisierte Prozesse, die von regelbasierter Archivierung bis hin zur direkten Integration in Drittanwendungen reichen.

Reibungslose Prozessabläufe sind stets ein entscheidender Erfolgsfaktor, jedoch haben Organisationen jeweils verschiedene individuelle Besonderheiten bzw. Anforderungen, welche im Einzelfall genau eruiert werden müssen. Durch proGOV sind verschiedene Kanäle bündelbar und leicht ansteuerbar, je nach Kommunikationskontext zum Beispiel Mail, EGVP, KIM oder der elektronische Rechnungsversand.



Bei eingehenden Nachrichten erkennt das Regelwerk von proGOV, an welchen Nutzer die Nachricht gerichtet ist und verteilt diese selbstständig und automatisch in den richtigen Posteingang innerhalb der Organisation. Durch das automatische Auslesen von Fachdatensätzen ist proGOV darüber hinaus in der Lage festzustellen, in welchem fachlichen Kontext die Nachricht zu verteilen ist. Eine Ansammlung von KIM-Nachrichten in einem einzelnen Sammelpostfach wird somit vermieden.

Ebenso kann im Regelwerk proGOV die Anfertigung und automatische Erzeugung, Verteilung sowie Zustellung von Kopien festgelegt werden. Dies spart nicht nur Speicherressourcen, sondern auch Arbeitszeit, denn bei steigendem Nachrichtenaufkommen im Rahmen der Kommunikation im Medizinwesen kommt dem Zeitfaktor eine überdurchschnittlich große Rolle zu.

Kontakt

procilon GROUP
Leipziger Straße 110
04425 Taucha
+49 34298 48 78-31
anfrage@procilon.de
www.procilon.de

